

Der Bezugspreis
für
„Bácskaer
Zeitung“
mit dem
„Illustrierten
Sonntagsblatt“
ganzjährig 6 Kr.,
halbjährig 3 Kr.
viertelj. 1.50 Hl.

BÁCSKAI ÚJSÁG

KÖZGAZDASÁGI,
MŰVELŐDÉSI és TÁRSADALMI HETI KÖZLÖNY.

Bácskaer Zeitung

Unsere
Adresse ist:
Administration
der
„Bácskaer
Zeitung“
in
Apatin.

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.

Megjelenik minden vasárnapon.
Erscheint jeden Sonntag.

Felelős szerkesztő: Szavadill József.

Ostern.

Apatin, am 7. April 1901.

Die Grundlage des Christenthums: der Glaube Liebe und Hoffnung beleuchten das Vertrauen, in eine bessere Zukunft, unsere Freuden und Zufriedenheit welche wir nach diesem sorgenvollen öden Leben zu erreichen wünschen.

Durch den Gedanken der Auferstehung wird die Liebe zur Allmacht, die Liebe zu unserem Nächsten und dem Festhalten unseres irdischen Daseins aufrecht erhalten.

Die Millionen der Christenheit begehen Heute das erhabene Fest der Auferstehung.

Der Tod des Erlösers bewegt das menschliche Herz und fühlt unendlichen Dank für das große Opfer des Gott-Menschen der aus Liebe zu den Menschen sich kreuzigen ließ.

Die ganze Christenheit trauert. Ein jedes menschliche Geschöpf wird an den Tagen der Trauer nachdenken über die unendliche Gnade des Schöpfers über das beispiellos dastehende Opfer und Liebe des Erlösers.

Die Altäre verlieren ihrem Schmuck nehmen die Farbe der Trauer auf.

Legionen von Christen rechnen mit ihren Gewissen, von Schritt zu Schritt begegnen wir aufrichtiger Reue mit der tiefsten Trauer, was die unendlichen großen Leiden des Gottes-Menschen uns vorstellt, seinen erhabenen Tod, durch welchen er die Menschheit vor ewiger Verdammniß erlöste.

Und diesen Tod erlitt Jesus freiwillig, für einen jeden Menschen ohne Ausnahme er starb aus grenzenloser Liebe zu dem Menschen.

Er machte keinen Unterschied zwischen den Classen der Völker, der einzelnen Nationen, aus seiner Gnade wurde niemand ausgeschlossen, er ist für uns alle gestorben.

Er sei unser Leitstern!

* * *

In ein tiefes Felsengrab wurde der Leib des Erlösers gesperrt und die Lebenden haben sich über das gemeinsame Schicksal der Menschheit beruhigt.

Und siehe die große Trauer wird zur Freude das finstere Grab öffnet sich — welches die ganze Welt mit Licht überstrahlt welches die Herzen der Millionen beherrscht.

Der Heiland ist auferstanden Frohlocket!

Die größte Tugend der Menschheit die Dankbarkeit beherrscht unsere Herzen.

Ein jeder Gläubige sieht, fühlt und überzeugt sich davon daß die durch die göttliche Gnade Gottes geheiligte Wahrheit unveränderlich unsterblich und so, einheitlich und ewig ist.

Die Welt wurde mit Falschheit, Gottlosigkeit und mit der Lüge beherrscht.

Die Wahrheit Barmherzigkeit, Nächstenliebe waren zu Grabe gelegt.

Die Hoffnung zu einem besseren, zu einer frommen wahren und glücklicheren Zukunft ist in vielen aufgestiegen.

Bei der Auferstehung des Erlösers ist die Hoffnung zu einer glücklichen Zukunft auferstanden, da das harmonische Ideal des Guten Wahren und Schönen welches als Fixpunkt im Streben der Menschheit dienen muß, auferstanden ist.

Nur ein solches Ideal kann die Menschheit zum Ziele führen, nur ein solches Streben ist im Stande die großen Gegensätze der Völker zu ebnet und das

menschliche Geschlecht auf den Weg der wahren Vervollkommung zu bringen.

* * *

Die unendliche Liebe des Gottes-Menschen zu den Menschen hat gesiegt, die Wahrheit hat sich mit unzerbrechlicher Macht auf der ganzen Erde verbreitet.

Durch den Fingerzeig Gottes wurde die ganze Weltordnung umgestaltet.

In der Auferstehung sehen wir die Auferstehung unserer eigenen Seele welche unser Leben adelt und zielbewußt einrichtet.

Vertrauen wir in dem Allmächtigen denn wenn für uns der Gottessohn sich aufopferte, so kann sich die Gnade des Schöpfers, und Hilfe auch nicht von uns abwenden.

* * *

† Wittwe Weny.

Ein edles Herz hörte auf zu schlagen.

Nach der Aufstellung der Dreifaltigkeitsstatue kaum ein halbes Jahr folgte sie ihrem Lebensgeferten dessen Andenken das künstlerisch schöne Monument durch einen bedeutenden Kostenaufwand gewidmet war.

Die Frau wollte den Mann, der im Leben nur sich kannte, dessen Gestalt nur von der großen Anzahl der Schuldner gefürchtet und bemerkt war, durch eine großartige That mit der menschlichen Gesellschaft, deren Freund er nie gewesen versöhnen, und sie erreichte damit; daß ihre eigene Person in Vordergrund trat geehrt und geachtet von der ganzen Völkerschaft Apatins.

Die Wittve wollte ihren dahingeschiedenen Mann durch ein künstlerisches Werk unsterblich machen und erreichte damit für sich den Segen einer vieltausendköpfigen katholischen Gemeinde.

Sehr wenige kannten die nun Verewigte, da sie in Folge körperlicher Gebrechen schon seit vielen Jahren mit wenig Personen verkehrte.

Diejenigen aber die mit ihr Umgang hatten wissen, daß in ihr ein Weib, geschmückt mit den schönsten Tugenden verlorenging.

Wohlthätigkeit übte sie nur im Geheimen, da dies in Lebzeiten ihres Mannes nicht anders zu denken war. Nach ihrem Tode machte sie wieder viele glücklich und zwar solche, die kaum träumen konnten von der wirklich großen Seele dieses edlen Weibes.

Ihr Andenken ist durch eine Reihe von schönen Thaten geädelt und ein nachahmungswürdiges Beispiel allen denjenigen geworden welche nicht nur dann, wenn es die Etikette fordert sondern zu jeder Gelegenheit ein offenes Herz der Armuth entgegenbringen. Sie starb kinderlos umringt von ihren treuen Verwandten die sie in ihrer schweren und langen Krankheit pflegten.

Nun ruht sie auch schon neben ihrem unvergeßlichen Manne für den sie die letzten 2 Jahre in Trauer und Zurückgezogenheit verlebte.

Ihr Leichenzug war ein Zeichen der großen Verehrung welche ihr immer von Seite unserer Einwohnerschaft entgegengebracht wurde.

Ihr Name ist durch ihre edlen Thaten unsterblich geworden und ihr Andenken das sie hinterläßt, durch das Gebet das jeden Tag an der errichteten Dreifaltigkeitsstatue zum Himmel einporsteigt gesegnet. Friede ihrer Asche!

Fenilleton.

Unser erstes Dienstmädchen.

I.

Er: Ganz entschieden wir müssen ein Dienstmädchen nehmen, lieber Schatz!

Sie: Glaubst Du wirklich, Antonin?

Er: Ja, es ist uns unentbehrlich. Du plagst Dich zu sehr und das hat gar keinen Sinn.

Sie: Wie gut Du bist! Es gibt in der That in einer Wirthschaft viel zu thun. Aber überlege es Dir wohl, Antonin, Wir konnten uns bisher so behelfen, und die Sparfameit, . . .

Er: Das Ministerium hat ja mein Gehalt um 300 Francs erhöht. Ich wüßte keine bessere Verwendung für diese Summe, als Dir dadurch eine Erleichterung zu schaffen. Abgemacht! Wir nehmen uns ein Mädchen.

Sie: Gewiß, wenn Du dafür bist!

II.

Die Wahl des Mädchen — eine sehr wichtige und ernste Sache — dauerte ungefähr drei Wochen. Man war eben anspruchsvoll. Man wollte ein Dienstmädchen, wie es nur in der Phantastie existirt, eine Perle, ein Ideal!

Offener Sprechsaal *)

Geehrte Redaktion!

Vor drei Jahren habe ich Johann Gasda Apatiner Insaße und Feuerwehr eine Summe von 100 Kronen, welche ich aus der Apatiner Sparkassa geliehen haben, auf kurze Zeit ausgeborgt.

Unter den 3 Jahren habe ich jedoch noch nicht so viel erreichen können, daß mir die Zinsen gezahlt worden, ja, als ich einen Schuldschein forderte wollte er mich sogar prügeln.

Damit dieses Ungeheuer nicht noch andere Leute betrügen soll, gebe ich den Menschen der öffentlichen Verachtung Preis.

Hoffentlich wird das Commando der Feuerwehr auch das Seinige thun.

Achtungsvoll:

Katharina Nagy.

* Die Red. übernimmt für diese Rubrik keine Verantwortung.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. April 1901 begann ein neues Abonnement auf die: „Bacsaer-Zeitung“ zu welchem wir hiemit unsere höfll. Einladung machen.

Unsere p. t. Abonnenten, die noch mit Pränumerationsbeträgen im Rückstande sind, werden um baldgefällige Begleichung derselben dringend ersucht, zu welchem

Zuerst wandte man sich an mehrere Bekannte; wollten aber nichts damit zu thun haben. Dann wieder kam man auf den Einfall, aus der Provinz eine kommen zu lassen, bei der man Charakter und gute Sitten voraussetzen konnte. Mann schrieb nach dem Elsaß, der Bourgogne, der Champagne sogar nach der Auvergne. Die Agenten verlangen Zeit und — viel Geld. Es blieb nur noch das Vermietungskomptoir übrig.

Mehr als 50 Mädchen stellten sich vor. Natürlich genügte keine den Ansprüchen. Nach dreiwöchentlichem, vergeblichen Suchen nahm man die erste beste.

Bei andbrechender Dunkelheit sieht man zwei junge Mädchen aus einem elenden Gasthofen herauskommen. Sie tragen einen alten Koffer, dessen Leder theils zerrissen, theils abgeschafft ist. So wandern sie durch halb Paris, von Zeit zu Zeit stehen bleibend, um die ermüdeten Arme zu wechseln.

Und eins dieser Beiden ist das Dienstmädchen, das, von ihrer Freundin begleitet, sich zu ihrer Herrschaft begibt.

III.

Sie werden sich bald davon überzeugen, meine Liebe, daß der Haushalt bei mir nicht schwer ist. Es gibt freilich immer etwas zu thun. Ich will

Zwecke wir uns erlauben eine Postanweisung beizulegen. — Indem wir zu recht zahlreicher Betheiligung am Abonnement höflichst einladen und um Erneuerung der alten Abonnements freundlichst bitten, zeichnen

Hochachtungsvoll
Redaktion und Administration
der
„Bacsaer-Zeitung.“

Tagesneuigkeiten.

Unsere geehrten Abonnenten und Gönner wünschen wir frohe Osterfeiertage.

* **Ein guter Fang.** Die Polizei kam einem gefährlichen Schwindler auf die Spur und machte ihn auch handfest. Derselbe besuchte ganz ungenirt die besten Häuser Apatins um angeblich für die zuerbauende neue Kirche auf der Apatiner Ansiedlung milde Gaben zu sammeln. Derselbe trug sogar einen Bogen Papier bei sich, auf welchem unser Pfarrer tit. Domher Dr. Georg Steetz mit 100 Kr. gezeichnet war. Viele gingen dem Schwindler aufs Leim, bis die hierortige Polizei dem gefährlichen Manipuliren des Gauners das Handwerk legte. Höchstwahrscheinlich wird er jetzt Zeit und Gelegenheit bekommen die nöthigen Pläne für die neue Kirche anzufertigen.

* **Auszeichnung.** Herr Stefan Basler hierortiger kath. Kaplan, der sich im Interesse der Dekonomie und landwirtschaftlichen Vereine unsterbliche Verdienste ge-

zihen gleich sagen, worin Ihre Arbeit besteht. Hören Sie gut zu, damit ich nicht nöthig habe, nochmals darauf zurückzukommen.

Vor Allem wünsche ich, daß Sie jeden Morgen um 6 Uhr aufstehen, was der Gesundheit nur zuträglich ist. Sie fangen mit dem Aufräumen des Schlafzimmers an. Dann werden die Stifel gepußt; bei dem Herrn kommt es auf ein Paar mehr oder weniger nicht an. Seine Kleider werden auf dem Flur gereinigt, meine dagegen beim Fenster.

Wir frühstücken um 9 Uhr; um 10 Uhr muß der Herr im Ministerium sein.

Nach dem Frühstück wird das Schlafzimmer in Ordnung gebracht. Die Stargeren stauben Sie nicht ab. Es befindet sich sehr zerbrechliche Sachen darauf; deshalb besorge ich das selbst.

Es bleibt Ihnen eine halbe Stunde zum Umkleiden. Ich hasse Kofetterie, wünsche aber, daß Sie immer nett aussehen. Eine Schürze muß zwei Tage aushalten.

Wenn Sie angezogen sind, haben Sie sich um das Essen zu kümmern. Ich werde später mit Ihnen fortgehen und Ihnen die verschiedenen Lieferanten zeigen. Was die Küche betrifft, ist der Herr sowohl wie ich sehr verwöhnt. Jeden Donnerstag gibt es Suppenfleisch, jeden Sonntag Geflügel. Selten, daß wir öfter als zwei- oder

sammelt, wurde als Szüri-Mitglied zu der lebenden Pferde und Hornviehtheilung der Temesvarer landwirtschaftlichen Ausstellung berufen.

* **Bizyflieb.** Michael Gyurica dessen Person in Angelegenheit der Kirchenpenden unter „Ein guter Fang“ genügend gewürdigt ist hat zur schnellen Effekturierung seiner Agenden ein Bizyfl gebraucht welches er auch auf eine raffinierte Weise von dem jungen Maurermeister Viola sich aneignete. Er ging einfach zu der Frau Viola, und gab dort an, dass er das Bizyfl auf kurze Zeit sich ausleihen möchte. Die Frau verweigerte jedoch die Herausgabe des Fahrzeuges solange bis nicht ihr Mann dieselbe bewilligt. Nun ging scheinsthalber Gyurica zu Viola und kam sehr bald mit der Nachricht, dass die Herausgabe bewilligt ist. Nun ist auch kein Hindernis mehr gewesen und Gyurica fuhr wohlgemuth auf und davon. Als Viola nachhause kam wurde die Spitzbuberei Gyuricas entdeckt. Der Beschädigte ließ sich schnell ein anderes Fahrrad und fuhr dem sauberen Patron eiligst nach. Das Fahrrad wurde auch eruiert. Der Spitzbub aber durch den herkulischen Viola gehörig durch eine ordentliche Tracht Prügel für sein Gaunerstückchen entlohnt.

Erdbeben. Am vergangenen Dienstag nachmittags 6 Uhr wurde in Apatin ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt, das circa 10 Sekunden andauerte.

* **Das Leichenbegräbnis der Wittwe Weny** hat am 3. April Mittwoch nachmittags 4 Uhr der Abtpfarrer Meszner aus Bezdan unter glänzender Assistentz der

hierortigen Geistlichkeit vollzogen. An der Leichenfeier nahmen eine große Anzahl der Apatiner Bürgerschaft und die nahen Verwandten der Verbliebenen theil. Prachtvolle Kränze zierten den Sarg, die dort nicht angebracht werden konnten wurden durch 4 Schützen Mitglieder auf einer separaten Bahre getragen.

* **Die Apatiner Filiale** des Ungarländischen Invaliden und Pension-Vereines hielt am 31. März l. J. ihre Jahresgeneralversammlung ab, wo zur Leitung des humanen Vereines folgende Herren gewählt wurden: Vom alten Ausschuss wurden kandidirt: Stefan Wehmann Präses, Paul Nagy II. Präses. — Franz Kromer Schriftführer, Ludwig Windisch II. Schriftführer. — Josef Brand Kassier, Martin Nagy II. Kassier. — Johann Biegl Kontrollor, Georg Kammerer II. Kontrollor. — Ordentliche Ausschuss-Mitglieder: Franz Blaz, Karl Csermak, Josef Blaz, Albert Grüner, Anton Taubner, Anton Gabriel, Andreas Fertner, Anton Kohler, Anton Rank, Franz Augsburg jun., Martin Lazslo, Karl Huber. Ersatz-Mitglieder: Franz Haut (Kassierer), Wenzel Stork, Johann Syangl, Adam Holzhauser. — Der Verein zählt jetzt 52 Filialen und hat ein baar Vermögen, welches ende März 400 000 Kronen übersteigt, welche Summe jetzt die Hauptstadt Budapest als Darlehen aufnehmen will.

* **Kinder Vorstellung.** Die Charwoche hat in Apatin ihre Sensation. Die sonst in den Ferialtagen kummerlos und froh ihre Zeit verbummeln, widmeten die

ganze heilige Woche der Liebe und Wohltätigkeit. Würdiger und schöner kann man dem nahenden Osterfeste nicht entgegengehen als mit solchen, der Zeit entsprechenden Vorstellungen in welcher nicht nur der wohlthätige Zweck ausschlaggebend ist sondern die arangirenden Lehrer ein höheres Ideal geleitet, auf das Herz und Gemüth der kleinen Jugend einzuwirken. Herr Lehrer Bahl, Rozovics Gurka haben den zweifachen Zweck, den sie sich als eine Aufgabe machten in vollem Maße erreicht. Wer diese Vorstellung in welcher besonders die Schülerinnen: Keisinger Rosa, Mayer Bencinger, Berenyi, König sich besonders hervorthaten gesehen hat, wird sich von deren großartig schönen Gesamteindruck ein liebes Andenken bewahren. Die Vorstellung wird Sonntag nachmittags 4 Uhr zum letztenmal stattfinden. Wir gratuliren den Arangeuren ebenso als den trefflichen kleinen, die durch ihren Fleiß uns große Freude bereiteten.

* **Unglücksfall in Prgl-Szt-Ivan.** Der 3 jährige Sohn des prigl-szt-ivaner Insassen Johann Wahl spielte sich im Stalle und kam an ein Püttel das mit Wasser bis zu einem Drittheil gefüllt war. Das Kind fiel in den Püttel und ertrank in dem kaum handhohen Wasser.

* **Uebersetzung.** Der Stuhlrichter Hr. Elek Baly der bekanntlich als Waisenstuhlbeisitzer nach Zombor ernannt wurde, hat seine neue Stelle bereits übernommen. Wir wünschen dem gewissenhaften Beamten in seiner neuen Amtsthätigkeit viel Glück.

dreimal wöchentlich Gäste haben. Wein und Feuerung finden Sie im Keller, Brod wird ins Haus gebracht. Sie sehen, daß Ihnen kleine Erleichterungen zu gute kommen.

Einmal in der Woche wird gewaschen und geplättet. Die Küche muß, ehe Sie zu Bett gehen, nochmals aufgeschauert werden. Schmutziges Geschirr darf nie bis zum nächsten Tage bleiben, das ist eine schlechte Gewohnheit. Und wenn Sie Nachmittags noch einen Augenblick Zeit haben, schärfen Sie die Messer, putzen die Thürklinfen und reinigen die Rämme. Ich kann es nicht ansehen, wenn ein Mädchen müßig herumsteht.

Abends wird immer die Wäsche ausgebeiselt. Aber Sie haben auch jeden Monat einen freien Tag. Es ist wohl unnöthig, Ihnen einzuschärfen, daß Sie außer dem Hause bescheiden sein müssen. Sollte ich je erfahren, daß Sie öffentliche Balllokale besuchen, sind Sie auf der Stelle entlassen.

Ihr Name „Josephine“ gefällt mir nicht; Sie werden bei mir „Marie“ heißen. Alle Mädchen heißen Marie. Vermeiden Sie es, sich anderen Leuten im Hause anzuschließen. Befreunden Sie sich auch nicht mit dem Portier.

Ach, beinahe hätte ich die Hauptsache vergessen — Sie gehen ohne Licht zu Bett, der Feuergefahr wegen.

So, das wäre alles! Ich glaube, meine Liebe, daß Sie sich bei mir sehr wohl fühlen werden.

IV.

Er: Das Fleisch ist gar nicht schlecht!

Sie: Du bist wahrhaft nicht anspruchsvoll. Als ich das Essen zubereitete, fandest Du nie etwas gut.

Er (liebenswürdig): Allerdings, es könnte etwas weniger Knoblauch drin sein.

Sie: Ich wußte es ja. — Marie!

Das Mädchen: Sie haben mich gerufen, gnädige Frau?

Sie: Vor Allem wünsche ich, daß Sie sagen: „Gnädige Frau haben gerufen?“

Das Mädchen: Gnädige Frau haben mich gerufen, gnädige Frau?

Sie: Woran denken Sie eigentlich? Das Ragout riecht fürchterlich nach Knoblauch; der Herr kann es nicht essen.

Er: Das meine ich nicht, nur. . .

Sie: In den Kneipen macht man alles mit Knoblauch.

Das Mädchen: Ich werde keinen mehr hineingeben.

Sie: Ich sagte nicht, daß Sie keinen mehr hineingeben sollen. Sie gehen von einem Extrem

ins andere. Ich sage nur, daß Sie weniger nehmen sollen.

Das Mädchen: Ja, gnädige Frau.

Sie: Nehmen Sie das jetzt fort!

Er: (versucht zu protestiren): Aber ich bin nicht fertig. . .

Sie: Nehmen Sie es fort und bringen Sie den Braten! (Das Mädchen geht hinaus.) Was denkst Du Dir eigentlich! Glaubst Du, ich merkte nicht, wie Du mir in Gegenwart des Dienstmädchens widersprechen wolltest?

Er: Sie versprach doch in Zukunft nicht mehr so viel Knoblauch zu nehmen.

Sie: Ja, wenn Du Dich auf den Standpunkt stellst, das Dienstmädchen zu verteidigen wirst Du viel zu thun haben, das sage ich Dir.

Er: Essen wir!

Der Braten wird verzehrt, ohne daß auf der einen oder anderen Seite irgend welche Bemerkungen fallen. Das Dessert wird servirt, dann der Kaffee.

Sie: Jetzt können Sie essen, Marie. Bringen Sie mir das Brod herein, damit ich Ihnen ein Stück abschneide.

Das Mädchen: Hier, gnädige Frau (Das Mädchen geht hinaus).

Attentat auf den russischen Czar.

Von London wird der „Magyar-Drzlag“ telegraphirt daß ein Garde-Officier auf den Czaren mit einem Revolver, in dem Augenblick als der Czar ein Dokument unterschreiben wollte, geschossen hat. Der Schuß verfehlte jedoch sein Ziel und der Offizier schoß sich dann eine Kugel selbst in den Kopf welche ihn sofort tödtete.

* **Schulstuhlsitzung.** Einladung. Die geehrten Herren Schulstuhlmittglieder werden zu der am 8. April l. J. (Oster-Montag) Vormittag punkt 11 Uhr abzuhaltenden Schulstuhlsitzung hiermit höflichst eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlesung und Beglaubigung des Protokolles der jüngsten Sitzung. — 2. Wahl zweier Mitglieder zur Authentifizierung des zu verfassenden Protokolles. — 3. Abdankung des Herrn Lehrer Anton Brand von seiner Stelle. Beschlußfassung bezüglich der zu treffenden Verfügungen. 4. Die Bürgererschullehrerin Fräulein Irma Szauter sucht an um definitive Anstellung. — 5. Etwaige Anträge. Apatin, am 6. April 1901. Martin Dombobits, Schulstuhlpräsident. Martin Gurka Schulstuhlschriftführer.

* **Raupenverteilung** Alle Obstbaumzüchter werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Sinne des Ges.-Artikels XII. vom Jahre 1904 S. 50 jeder Besitzer verpflichtet ist, die in seinen Meisereien, Weingärten, Obstbaumanlagen oder Hausgärten befindlichen Bäume und Sträucher bis längstens Ende März von den vorhandenen Raupen, resp. Raupennester und Schmetterlings-eier zu reinigen und die so gesammelten Raupen resp. Raupeneier zu verbrennen und werden diejenigen, die obenangeführte Verordnung außer Acht lassen, mit einer Geldstrafe bis zu 100 Kr. bestraft.

Er: Schämst Du Dich denn nicht, ihr so Essen und Trinken zuzumessen!

Sie: Das ist überal Sitte. Wo bist Du denn eigentlich heut, daß Du so sprichst?

Er: Hast recht, mich geht es nichts an, und ich verstehe auch nichts davon. (Reißt sich die Hände). Ich bin nur entzückt, daß wir ein Dinstmädchen haben.

V.

Er: Grüß Dich Gott, Lucie. Wie geht's mein süßer, kleiner Schatz? Ach, welch ein Tag! Dent' Dir, Raffiot ist krank und seine ganze Arbeit wurde mir aufgebürdet. Ich bin todmüde!

Sie: Du weißt nicht. . . Das Mädchen. . .

Er: Laß mich setzen.

Sie: Sie hat eine Tasse zerbrochen!

Er: Unerhört!

Sie: Ich werde sie ihr vom Lohn abziehen

Er: Nicht doch! Das arme Ding hat es ja nicht absichtlich gethan.

Sie: Einerlei: es wird ihr eine Lehre sein, ein ander Mal besser Acht zu geben.

Er: Ich bitte Dich, Lucie, reich' mir meine Pantoffeln. Entschuldige, mein Schatz, aber wahrhaftig, ich kann mich nicht mehr auf den Füßen halten.

Sie: (ruft): Marie, geben Sie dem Herrn die Hausschuhe!

* **Eine seltene Feier in der Ofner Hofburg.** Während der nächsten Anwesenheit Sr. Majestät in Budapest wird sich dort auch ein feierlicher Akt vollziehen, das bisher nur selten in der Hauptstadt Ungarns vollzogen wurde. Es werden nämlich die Erzbischöfe von Prag und Krakau, Dr. Freiherr v. Strbensky und Dr. Puzyna, die im nächsten Konsistorium zu Kardinalen ernannt werden, nach Budapest kommen und die Zeremonie der feierlichen Sarettauffegung wird diesmal nicht, wie dies sonst üblich war, in der Wiener Hofburg, sondern in der ungarischen Residenz Sr. Majestät stattfinden.

* **Ein verborgener Schatz.** Die Geschichte eines höchst seltsamen Fundes beschäftigt gegenwärtig die Wiener Polizeibehörde. Die Affaire datirt um viele Jahre zurück. Im Jahre 1884 oder 1885 der Mann erinnert sich nicht genau daran — fand der Geschäftsführer eines Wiener Juweliers, Anton Fuchtner, wie er der Polizei erzählte, während eines Ganges durch die innere Stadt auf dem Boden das kapselförmige Aufsatzstück eines Möbels. Fuchtner hob das aus Holz gearbeitete, braun polierte Stück auf und steckte es, ohne dem Fund Beachtung zu schenken ein. Bei seiner Heimkehr am Abend fand er in seiner Tasche die hölzerne Kapsel, an die er nicht mehr gedacht, und legte diese in eine Kastenlade. Dort lag die Kapsel unbeachtet mehr als anderthalb Jahrzehnte. Man warf sie nicht weg, fand aber auch keine Verwendung dafür. Vor einigen Tagen ging Fuchtner, wie er angab, wieder einmal über die erwähnte Kastenlade; und da fiel ihm das Aufsatzstück in die Hand. Er nahm es in die Hand und spielte gedankenlos damit. Da bemerkte Fuchtner zu seinem Erstaunen, daß die Kapsel sich auseinanderziehen lasse. Er öffnete sie — die Kapsel war hohl — und heraus fiel ein kleiner Papierknäuel. Ihn faltete Fuchtner auseinander, und nun sah er zu seiner größten Ueberraschung, daß das Papier kleine wasserhelle, wie Brillanten funkelnde Krystalle enthielt. Es waren mehr als hundert. Bei

näherer Prüfung konstatierte dann der Mann, daß die Krystalle thatsächlich Brillanten waren. Dieser Tage hat Fuchtner den kostbaren Schatz beim Polizeikommissariat innere Stadt deponirt. Dieses ist auf eifrigste bemüht, das Geheimniß des Fundes zu lüften. Während der letzten fünfzehn Jahre ist niemals eine Verlustanzeige, durch die jener Fund aufgeklärt werden könnte, erstattet worden, Jedenfalls ist es höchst merkwürdig, daß der unbekannte Verlustträger gerade die hölzerne Kapsel zur Aufbewahrung der Edelsteine verwendete.

* **D.-Sztamas.** Ein schauererregender Mord.) Am 23. d. meldete sich Rutscher Joseph Kosoczky bei der Gendarmerieposten in D.-Sztamas und erstattete die Anzeige, das sein Dienstgeber Franz Szalacs von Räubern ermordet worden sei. Die Gendarmerie eilte an Ort und Stelle und fand Szalacs und seine Gattin, durch Weibliche erschlagen, Todt auf dem Fußboden ihres Zimmers liegen; den beiden Kindern der Ermordeten war der Hals bis an den Wirbel durchschnitten worden. Die beiden Zimmer, in welchen der vierfache Mord vollführt wurde, befanden sich in großer Unordnung: alle Anzeichen wiesen auf einen Raubmord hin. Im Verlaufe der sofort eingeleiteten Erhebungen wurden die geraubten Gegenstände in der Wohnung des Arbeiters Jovan Bozsity aufgefunden. Nach längerem Leugnen nannte Bozsity seine Mitschuldigen. Es sind dies: Joseph Kosoczky der die Anzeige erstattete, dessen Bruder Franz Kosoczky und die Landwirthin Baju Mityin und Andreas Gyurcsik. Bozsity will nur als Rutscher zum Transport der Werthsachen gebunden worden sein. Die Raubmörder wurden in Eisen geschalagen und dem Gerichtshof eingeliefert.

* **Begen des schlechten Schulzeugnisses.** Der 13 jährige Schüler der Ofner Bürgerschule Karl Turanbky brachte vor Tagen sein Schulzeugniß nach Hause. Er hatte eine schlechte Klassifikation erhalten und diesen Umstand nahm sich der Knabe so zu Herzen, daß er Nachmittags die in der Lanczhidgasse Nr. 6

Er: Wo zu denn? Sie stehen ja hinter Dir. Sie: Weshalb haben wir uns denn ein Mädchen genommen?

Er: Komm her, Lucie. Eine große Neuigkeit! Es ist im Ministerium die Rede davon, daß ich Abtheilungschef werde. Ich wollte es nicht glauben, aber der Generalsekretär ließ mich heute zweimal in sein Zimmer kommen — zweimal! Er fragte mich nach allem Möglichen. Es scheint, daß Kollin bald seinen Abschied nehmen wird, denn. . .

Sie: Und wie das Bett nur wieder gemacht ist, . . . Sie hatt noch genug zu lernen!

VI.

Er (zärtlich): Ei siehst heut Abend entzückt aus, Lucie. Dieses Spitzenhäubchen steht Dir einzig.

Sie: Hast Du nicht bemerkt, wie unser Zucker verschwindet?

Er: Nein. — Ich finde in Deinem Auge heut etwas Besonderes, etwas wie. . . Ist's Mode, die Augen mit Diamantpuder zu bestreuen?

Sie: Früher reichte ein Pfund Zucker drei Tage.

Er: Komm, umarme mich!

Sie: Laß doch! Du machst mich nervös!

Man kann nicht einen Augenblick über ernste Dinge mit Dir sprechen.

Er: Jetzt ist auch nicht die geeignete Zeit dazu.

Sie: Welch' unerhörter Mensch Du bist! Meinnetwegen, wenn es Dir Vergnügen macht, bestohlen zu werden. . .

Er: Es liegt etwas Berauschesendes in der Luft.

Sie: Morgen werde ich aber die Stücke zählen.

VII.

Er (hängt einen Spiegel an's Fenster, um sich zu rasiren). Marie! Warmes Wasser.

Das Mädchen. Hier ist es schon, gnädiger Herr.

Er: Danke.

(Das Mädchen geht hinaus.)

Sie: Du scheinst Dir das Mädchen sehr genau anzusehen. . .

Er (das Rasirmesser fallen lassend). Was sagst Du?

Sie: Es ist ein hübsches Mädchen.

Er (zuckt die Achseln.) Sprechen wir jetzt von etwas anderen.

Sie: Es gibt Männer, die so wenig Zartgefühl besitzen. . .

(Fortsetzung folgt.)

gelegene Wohnung seiner Eltern verließ und sich auf die Kettenbrücke begab, wo er sich in die Donau stürzte. Er verschwand spurlos in den Wellen. Auf der Brücke hinterließ der Knabe der Sohn eines Amtsdieners, seinen Hut, den Ueberzieher und drei Schulbücher.

• Eine neuerliche Defraudation in Arab.

Aus Arab wird uns gemeldet. Eine in der städtischen Hauptkasse vorgenommene Skontirung ergab einen namhaften Abgang. Hauptkassenkontrollor Karl Mahelka ist seit zwei Tagen nicht im Amt erschienen und ist auch in der Stadt nirgends gesehen worden. Mahelka ist seit angeblich verschuldet und zahlreiche seiner Kollegen wären für ihn Giroverbindlichkeiten eingegangen. Der Bürgermeister hat die Suspendirung Mahelka's angeordnet. Ueber die Höhe des abgehenden Betrages verlautet noch nichts Bestimmtes.

• Die Fahne des Königs.

Der König hat gestattet daß die Jünglinge der Ludovica-Honved-Akademie mit derjenigen der Militär-Akademie in Wiener-Neustadt gleichgestellt werden und nach Absolvirung des Studiums sofort zu Lieutenants befördert werden. Ferner hat Se. Majestät der Ludovica-Akademie eine Honved-Fahne zum Geschenk gemacht, auf welche die neuen Offiziere den Eid leisten werden. Diese Fahne wird mitte Mai während der Anwesenheit des Hofes in Budapest, unter großen militärischen Paraden geweiht. Das Amt der Fahnenmutter hat Erzherzogin Augusta, die Enkelin des Königs und Gemahlin des Erzherzogs Joseph August übernommen. — Die von der Fahnenmutter gespendete prachtvolle Schleife wird die Worte enthalten. „király, haza, honvéd“.

• Falb's Wetterprognose für den Monat April.

Es treten in diesem Monate fünf Phasen scharf abgetrennt hervor. Zunächst reichliche Niederschläge in ganz Mitteleuropa mit mäßigen Schneefällen bei ziemlich tiefer Temperatur. Dann etwas trockeneres Wetter ohne Schneefälle bei normaler Temperatur. Darauf stärkere und ausgedehnte Regen, Gewitterneigung, keine Schneefälle, allmählig sinkende Temperatur. Dann ziemlich trockenes Wetter bei sehr tiefen Temperaturen, mit spärlichen Schneefällen. Endlich mäßige Zunahme des Regens bei verhältnismäßig sehr hohen Temperaturen, zahlreiche Gewitter.

• Wahl Congregation.

Bei der abgehaltenen Comitats-Congregation wurden gewählt: Zum Waisenpräses, Franz Scultety statt Jul. Schlageter; zum Waisen-Assessor der Apatiner Stuhlrichter Elek Vati. — Zum Bajas Oberstuhlrichter der Stuhlrichter von Almaš Mate Bojnics. — zum Almašer Oberstuhlrichter, der Stuhlrichter von Baja Szutrelj. — Für zwei erste Comitatsunternotäre: Anton Lanckor (statt des in Ruhestand getretenen Alex. Bertolino) und Paul Lederer. — Zum zweiten Com. Unternotär der bisherige Obergespanssekretär Julius Tripolsky. — zum Stuhlrichter in Apatin Bela Nemeth und zum Stuhlrichter in Baja Dusan Szabojeviš.

• Auszeichnung.

Alexander Bertoline, pens. I. Com. Unternotär, welcher 41 Jahre im Dienste des Comitates gestanden, wurde aus Anlaß seiner Pensionirung mit dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone ausgezeichnet.

• Selbstmord eines Postdefraudanten.

Aus Munkacs wird uns gemeldet. Der 32 jährige Munkacser Postoffizial Emrich Galuska hat sich

am 29. d. Vormittags in der Gemarung der Stadt mittelst eines Revolverschusses entleibt. Die Nacht zuvor verbrachte er in Gesellschaft einer wandernden Sängertuppe, wobei er sehr viel Geld ausgab. Die sofort einreleitete Kassenkontirung ergab einen Abgang von 3—400 Kronen.

• Eine der größten Zigarrensammlungen in Ungarn befindet sich im Nachlasse des Pächters der Pappier-Fideicommiss-Herrschaft des Grafen Moriz Esterhazy. Diese Sammlung die in einem Saale des hinter dem Nationalmuseum befindlichen Palais Esterhazy untergebracht ist, wurde inventarisch mit 80.000 Kronen bewertet. Die theuerste Zigarre ist mit 7 Kr. 84 S., die billigste mit 2 S. notirt. Diese Zigarren werden nun aus freier Hand an Aristokraten verkauft.

• Königin Draga von Serbien.

Aus Belgrad wird gemeldet: Man sieht hier der Entbindung der Königin Draga für Ende April entgegen. Der Gesundheitszustand der Königin ist sehr zufriedenstellend, ihr Aussehen vortrefflich. Königin Draga unternimmt häufig Spaziergänge durch die Stadt an der Seite des Königs und empfängt wie gewöhnlich noch immer.

• Milchgenossenschaften im Jahre 1900. Laut dem vom Ackerbauministerium ausgegebenen Ausweise wurden im verfloßenen Jahre 100 neue Milchgenossenschaften kreirt. Nunmehr beträgt die Gesamtzahl derselben 246. An den Genossenschaften nehmen 26952 Landwirthe mit 45.934 Antheilen theil deren Einnahmen für Milch 4'285 359 gegen Kronen 2,300.000 im vorhergegangenen Jahre betragen. Behufs Sicherung des Milchports hat der Minister parallel mit den Genossenschaften vier Buttererzeugungs-Zentralen errichtet, von denen die Temesvarer das ganze Jahr über in Thätigkeit war und ihren Mitgliedern Kronen 750.000 für die eingelieferte Milch bezahlte. Die Zentralen haben erst im Laufe des Jahres ihre Thätigkeit aufgenommen.

• Schulbücher. Der Unterrichtsminister hat in Betreff des Wechsels der Schulbücher an sämtlichen Schulinspektoren des Landes eine Verordnung folgenden Inhalts gerichtet: Nachdem der häufige Wechsel der Schulbücher einerseits den Erfolg des Unterrichtes gefährdet und andererseits auch den Eltern und Schulerhältern große Lasten auferlegt, sind die Lehrkörper aufmerksam zu machen, daß der Wechsel einzelner Lehrbücher und ausnahmsweise, wenn nämlich das neue einzuführende Lehrbuch in sprachlicher, fachlicher und didaktischer Beziehung entschieden besser ist als das alte, in Vorschlag gebracht werden darf. Ebenso ist zu verfahren, wenn in staatlichen oder staatlich subventionirten Anstalt der staatlichen Edition ein anderes, bereits bewilligtes Lehrbuch eingeführt werden soll. Zu diesem Behufe sind die Lehrer der ungetheilten Volksschulen anzuweisen, bis zum 1. April eines jeden Jahres das Verzeichniß der im nächsten Schuljahre benützenden Schulbücher festzustellen und es, im Falle eines beabsichtigten Wechsels, mit gründlicher Motivirung, dem Schulinspektorate zur Genehmigung vorzulegen. In den getheilten Volksschulen haben die Lehrkörper im Monate März eines jeden Jahres eine spezielle Konferenz zu halten, hier das Verzeichniß der nächstjährigen Schulbücher festzustellen, wobei jeder etwaige Wechsel eines Schulbuches zu rechtfertigen ist. Ein Buch der

mehrfährigen Unterricht zur Grundlage dient, kann zunächst nur für den beginnenden Jahrgang gewechselt, in den folgenden Jahrgängen aber nur successive eingeführt werden, so daß die Schüler immer mit demselben Buche, mit dem sie begonnen hatten, den Unterricht auch zu beendigen haben. Auch die Beschlüsse der Lehrerkonferenzen unterliegen der Genehmigung des Schulinspektors.

Szerkesztői üzenet.

V. J. Doroszló. A kereszténység mély gyászban van, s a nagy hét megragadó egyházi szertartásai a sziveket felemeli egy nagy elérhető ideál felé. A nagy hét különösen nagy napokat jelent azoknak a szegény és sokat sanyargatott nemzeti napszámoknak kiknek e földi nyomoruság egy évben 52 böjti nagy hetet rendelt, és melyeknek minden egyes napja egy-egy hazafias koplalást jelent. Bárcsak meghallgatná a keresztre feszített Isten-ember százezrek fohászait hogy a nagy és kínos böjtölés után nekik is jusson egy-egy falat a szentelt bárányhúsból. Boldog ünnepeket.

Muszug

aus dem Gemeinde-Vermeldungsamte.

Peter Koll Fischer, (Fürbö-Gasse) verkauft sein Haus. Franz Leibrecht jung. (Schwarzadler-Gasse) hat schönen Hanffamen zu verkaufen. Johann Dreßler (Schwarzadler-Gasse) hat Dünger und Hanffamen zu verkaufen. Franz Dreßler hat Klumpenholz und Weingartenstangen zu verkaufen. Peter Kohler (Gemeindehaus-Gasse) hat Hanffamen und Weingartenpfosten zu verkaufen. Adam Fertner hat schönen reinen Futter-Wiken-Samen zum Anbau auch empfiehlt er seine echt steuerischen Hauen billigt. Von 1. April angefangen werden nur Montag und Donnerstag Vormittag Bäume ausgefolgt. Johann Berenz (Schwarzadler-Gasse) hat eine frischmelkende Kuh und ein Pferd sowie Hanffamen zu verkaufen. Mik. Weißmann (Mittelgasse) hat mehrere hundert Büschel Rohr zu verkaufen. Peter Seiler sein Haus (Plantaschi-Gasse) und sein Hutweidfeld von einem viertel Feld und 4 Antheile Bellher Kucska-Feld ist alles aus freier Hand zu verkaufen. Karl Guth hat Hanffamen zu verkaufen. Im Leichenverein bei Lorenz Köhl ist ein Antheil-Büchl zu verkaufen. Josef Schieber (Szt-Jovaner G) hat zwei Wohnungen in Zins zu geben. Franz Janz am oberen Kalkofen verkauft sein Haus aus freier Hand. — Josef Bayer (Zomborergasse) hat eine Kuh und Klefamen sowie guten Schiller Wein zu verkaufen. Georg Rip von Sakova hat 29 Mtr. Hanffamen. Vor 14. Tage ist eine große Schiffklipse aufgefangen worden dem diese gehört kann sich bei Martin Dragits Apatin melden. Nikolaus Schweizer (Fischergasse) hat ein Quatier in Zins zu geben. Martin Bauer (Außere-Gasse) verkauft sein Haus auch hat er Rohr zu verkaufen. Antou Protits Zimmerman hat ein Hafref Weingarten zu verkaufen. Josef Jäger hat eine große Multer geeignet für schlachten zu verkaufen. Johann Schenk (Schwarzadler-Gasse) hat Hanffamen zu verkaufen. Bei Josef Szawadill Buchhandlung wird ein Lehrling aufgenommen.

1051 szám
vh. 1901

Árverési hirdetés.

Az apatini kir. járásbiróság mint tlkvi hatóság közhírré teszi, hogy Rohacsek Péter végrehajthatónak Kálóczy János gombosi lakos végrehajtást szemvedett ellen 100 kor. 87 fill. tőke és jár. kielégítése miatti ügyében a bogojevai 808 betétbe A I 1 sor. 512 hrsz. 165 ööl 2 sor. 513 hrsz. 132 ööl területén ingatlan 884 kor. kikiáltási árban Gombos község házánál 1901 **május hó 8. napján d. e. 10 órakor** bírósági végrehajtási árverés alá fog bocsátatni s a kikiáltási áron alul is elfog adadni.

Árverezni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy ovadékképes értékpapírokban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételért 3 egyenlő részletben és pedig az elsőt egy hó a másodikat két hó a harmadikat három hó alatt mindig az árverés napjától számított 5%-os kamattal együtt a zombori m. kir. adóhivatal mint letét pénztárnál lefizetni s ott a vétel után járó kincstári illetéket viselni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog betudatni

Apatin 1901 február hó 22-én. a kir. járásbiróság mint tlkvi hatóság.

Dr. Mészöly.
kir. albiró.

LEHRLING.

Ein Knabe oder ein Mädchen das gut lesen und schreiben kann, wird in der Buchdruckerei der „Bácskaer-Zeitung“ als Lehrling sofort aufgenommen. — Mädchen werden bevorzugt und Ihre Existenz gesichert.

Wichtig für Mühlenbesitzer!

Georg Seifert Siebmacher Kirchengasse

gibt den Herren Mühlenbesitzern bekannt, dass er echtes Schweitzer Seidengass extra prima Qualität für Cylinder-Ueberzüge am Lager haltet, und dasselbe bei Ihm um den möglichst billigsten Fabrikspreis zu erhalten ist

Echtes Schweitzer Seidengass extra prima Qualität.

Auch werden alle Gattungen Sauberer, so wie auch Schrod-Cylinder mit Drahtgeweb oder mit Seidengass alsogleich überzogen, und zu den billigsten Preisen berechnet.

Für gute Ausführung Garantirt.

Wichtig für Mühlenbesitzer!

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich dem geehrten Publikum die höfl. Mittheilung zu machen, dass ich durch Auflösung der Firma: Johann Kuhman & Co. im laufe des Monat März

im Jakob Abraham'schen Hause

vis-à-vis der „Apatiner-Sparkassa“

ein Manufakturwaaren-Geschäft

eröffnet habe, und unter meiner Firma weiterführen werde. Gestützt auf meine mehrjährige Erfahrung in diesem Fache, werde ich stets bestrebt sein, meinen geschätzten Kunden mit guter und billiger Waare, sowie strengsolider Bedienung entgegenzukommen.

Für das mir unter der früheren Firma geschenkte Vertrauen, sage ich dem geehrten p. t. Publikum meinen innigsten Dank und bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gefl. unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

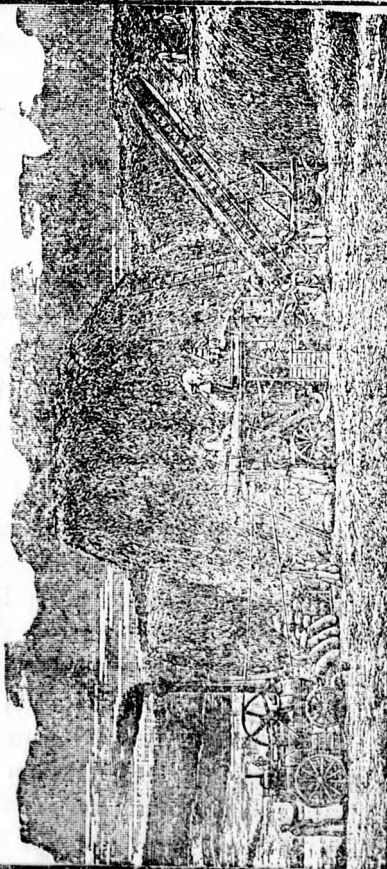
Franz Speiser

Clayton & Shuttleworth
Fabrikanten landw. Maschinen
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Váci-körút
Nr. 63

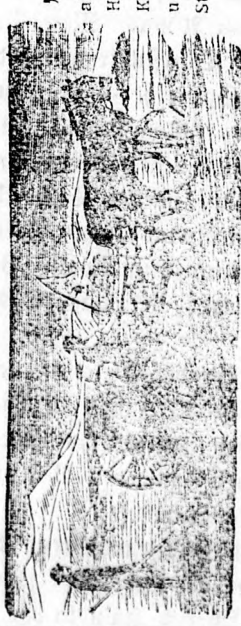
Budapest

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von



Locomobilen und Dampf-dreschmaschinen
von 2½ bis 12 Pferdekr.,
Stroh-Elevator,
ferner Göpel-Dreschmaschinen, Putzmäulen, Trieurs, Gras- und Getreidemäher, Heurechen, Eggen.

„Columbia-Drill“



allerbeste Säemaschinen,
Häckler, Rübenschneller,
Kukurutzreber, Schrot-
u. Mahlmühlen, Universal-
Stahlpflüge, zwei- und
dreischarige Pflüge,
sowie alle Gattungen landw. Maschinen zu den billigsten Preisen.



Illustrirte Preis-kataloge auf
Verlangen gratis und franco.



Unsere Stammfabrik in Lincoln ist die grösste Fabrik
der Welt in Locomobilen und Dreschmaschinen.

400 Zeugnisse von intelligenten Weinproducenten legen davon

Zeugenschaft ab, dass eine Vertheidigung der Reben

gegen die PERONOSPORA und das OIDIUM

am sichersten, einfachsten und billigsten bei

Verwendung der Dr. ASCHENBRANDT-schen PULVER

durchgeführt werden kann.

Das DR. ASCHENBRANDT-sche „SPRITZPULVER“

ist das sicherste und billigste Vertheidigungsmittel gegen die Peronospora, haftet an den Blättern vorzüglich und sengt dieselben nie ab.

Das Pulver wird einfach in das Wasser gesiebt und die Lösung ist fertig. Zum ersten Spritzen benötigt man auf 1 Hl. Wasser 1—1½ Kg., zum zweiten und dritten Spritzen 1½—2 Kg. Pulver. Der Jahresbedarf beträgt 22—25 Kg. pro K. Joch Weingartenfläche. Preis des Spritzpulvers: In Säcken zu 5 Kg. à Kg. 80 Heller; in Säcken zu 10 Kg. à Kg. 80 Heller; in Säcken zu 50 Kg. à Kg. 76 Heller. Der Gebrauch ist billiger, sicherer und bequemer als mit reinem Kupfervitriol.

Das Dr. Aschenbrandt-sche „Bestäubungs-Pulver“

ist das sicherste und billigste Vertheidigungsmittel gegen das Oidium.

Das Pulver wird in den Stäubungs-Apparat geschüttet, worauf man sofort stäuben kann. Es verleiht dem Moste keinen unangenehmen Geruch und benötigt man davon um 1/3 weniger als von reinem Schwefelpulver. Preis des Bestäubungs-Pulvers: in Säcken zu 5 Kg. à Kg. 56 Heller; in Säcken zu 10 Kg. à Kg. 56 Heller; in Säcken zu 50 Kg. à Kg. 52 Heller. Bei dreimaliger Bestäubung beträgt der Jahrsbedarf 12 — 15 Kg. pro K. Joch.

Preise ab Budapest. Das Pulver wird auf den Eisenbahnen zu ermässigten Tarifsätzen versendet. Die Pulver werden entweder bei vorheriger Einsendung des Betrages oder per Nachnahme zugestellt.

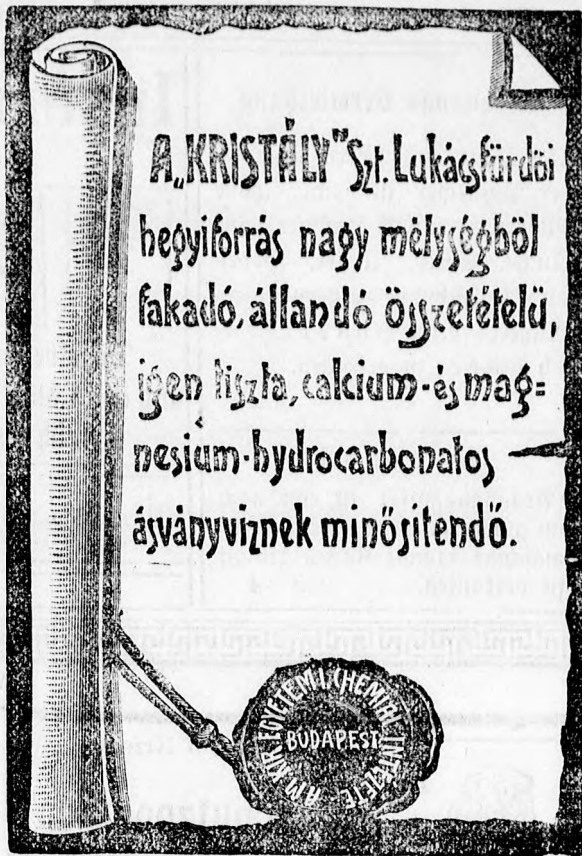
Die zeugnisse von 400 Weinproducenten und die Gebrauchsanweisung der Pulver sendet Jedermann zu, nimmt Bestellungen entgegen und erheilt bereitwilligst Aufklärungen in jeder Beziehung die

„Genossenschaft ungarischer Landwirthe“

Budapest, V., Alkotmány-utca 31. sz.

In den Weingegenden werden für Verkauf Commissionäre gesucht.

Commissionär: A b r a h á m H. Apatin



A „KRISTÁLY“ Szt. Lukásfürdői hegyiforrás nagy mélyégből fakadó, állandó öszzetételű, igen tisztá, calcium-és magnesium-hydrocarbonatos ásványvíznek minősítendő.

Több száz kiváló-
ORVOS ÁLTAL AJÁNLVÁ

A legizletesebb és legolcsóbb

ásványviz

kapható minden jobb

fűszerkereskedésben

és

vendéglőben.



A MAGYAR SZÓ

Előfizetési ára: negyedévre 7 kor. egy hóra 2 kor. 40 fill.

Mutatványszámot egy hétig küldünk.

az egyetlen, minden részében független, szókimondó fővárosi napilap

Szerkeszti: Dr. Pályi Ede.

Vezérezikkeit a legjelesebbek. Egyébb ezikkei a politikai és társadalmi élet napi jelenségeivel foglalkoznak. Hirrovata a legjobb és legtökéletesebb. Külföldi rovata a nagyvilág eseményeivel számol be. Tárcaí és regényei a legjobb írók művei.

Szerkesztőség és kiadóhivatal:
Budapest, IV., Sarkantyus utca 3. szám.



Sensationell!
Jede Kundmachung kostet

„Kleiner Annoncen Anzeiger“
der Bacskaer-Zeitung.

Sensationell!
blos nur 10 Heller.

<p>Wohnungs Vermietung. Im Hause des Herrn Kammerer Schneider ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmer, eine Küche, Speis, Keller, Boden und Holzschuppe zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer zu erfragen. 5-5 Bei Josef Kohler (Bräuhausgasse) ist eine noch im guten Zustande 6-er Dreschmaschine sammt Kästen billigt zu verkaufen. 3-4</p>	<p>Inserate gibt man nur der für das „Bacskaer-Zeitung“ Bács-Bodr.-Comitat Dieselbe hat den größten Lesekreis und ist in allen Ortshafsten Slavonien, Österreich und Ungarns verbreitet. und für Südung.</p>	<p>Ein achter in gutem Zustande befindliche Dreschmaschine und die Einrichtung einer Schmied-Maschinen-Werkstätte mit Drehbank, Bohrmaschine u. s. w. ist wegen Todesfall zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Jakob Schwager Lehrer in Brig-St-Juan. 8-8</p>	<p>Ein Lehrling wird in unserer Druckerei aufgenommen. — Derselbe muß wenigstens 6 Elementarschulen haben. Ein Lehrling wird aufgenommen bei Herrn Adam Schu Bau- und Möbeltischler. 3-3</p>
--	---	---	--

1. **Doctor Josef Kriegl's**
echt englische
Hautschutzpomade
und Boraxseife
absolut frei von allen verbotenen oder schädlichen drastischen Stoffen die **beste Salbe** gegen
Hautunreinheiten jeder Art. — Ein Tiegel
Pomade mit einer Boraxseife
3 K. 30 hel.
gegen Vorausanweisung des Betrages.
Chief-Office: 48, Brixton-Road, London, S W.
Die Anweisung ist zu adressiren an:
Apotheker A. Thierry's
Balsam-Fabrik
in **Pregrada** bei **Rohitsch.**
En gros-Abnehmern namhafter Nachlass.

2. **After.**



Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.
Weltartikel Export nach allen Ländern.
CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten, Außerordentlich das erfolgreichste

Wundheilmittel.

Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrierten grünen Nonnen-Flacons 4 Kronen. **schutzmarke** und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt.** — Jahresproduction nachweisbar 6 Millionen Flacons — Per Post franco 16 kleine oder 6 Doppel. — Ein Probe-Flacon nebst Prospekt und Verzeichnis der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages.

A. Thierry's Centifollen-Salbe

(genannt **Wundersalbe**). von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter für unheilbar gehaltenen Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebsartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung dringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und verheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für 1 Kron. 80 Heller nur gegen Vorausanweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduction 100 000 Tiegel. Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man meide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebrennte Firma: **Apotheké zum Schutzengel des A. Thierry.** — W kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwertigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direkt und adressiere an:

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada
bei **Rohitsch-Sauerbrunn.**

6-25

(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.)
(Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

DAS
HAUS
des **FRANZ BECHERER**
in **RÁCZ-MILITICS** Hauptgasse
ist **Preiswürdig zu verkaufen.**
Näheres beim Hauseigentümer
in **Rác-Militics.**

Legujabb, legszebb és legolcsóbb húsvéti levelezőlapok

csak is a Szavadill-féle

könyvkereskedésben kaphatók.